

Bericht über die Reise im November 2022 nach Südafrika

Wir besuchten das **Legacy Center** in Kayamandi/Stellenbosch, das uns durch seine ständigen kleinen Berichte während der schwierigen Zeit von Corona auf dem Laufenden hielt. Wir sprachen mit Gwen (Rufname Mama G.), unserer langjährigen Englischlehrerin im Nachschulprogramm. Wir verabschiedeten uns nach vielen gemeinsamen Jahren von ihr, da sie im Dezember Legacy nach 20 Jahren verlassen wird. Sie stellte uns ihre Nachfolgerin Lucinda vor. Lucinda arbeitet seit Jahren im Legacy Center als Leiterin für die unteren Schulklassen. Sie wird nun die Arbeit am Computer stärker in den Lernprozess einbeziehen. Die Leitung für die Arbeit mit den jüngeren Kindern und die Arbeit mit den älteren Kindern ist auf zwei Personen verteilt, die ebenfalls schon länger im Gemeindezentrum arbeiten. Diese beiden Personen werden in den nächsten Monaten von Louise die Führung des Legacy Centers übernehmen. Louise, die ebenfalls aufhören wird, bleibt nun noch zwei weitere Jahre länger und konzentriert sich auf die Beschaffung von Geld. Gesucht wird noch ein neues Mitglied fürs Board, das von Louise eingearbeitet werden soll und ihren Job übernimmt, wenn sie Legacy verlässt.

Das Kinderheim **Christine Revell** freute sich wie immer sehr über unseren Besuch. Das Heim hatte gerade nach einigen Wechseln eine neue Leitung erhalten. Dieses Mal hatte man sich auf Anneline geeinigt, die bereits seit 29 Jahren im Heim arbeitet und das Heim sehr genau kennt. Das Heim beherbergt im Moment 46 Kinder. Immer öfter müssen sie die neue Aufnahme von Kindern ablehnen, da sie nicht nur Kinder mit „schwierigerer“ Gesundheit aufnehmen wollen, da sonst nicht mehr genug Medikamente vorhanden sind. Häufig ist der medizinische Report unvollständig (vor allem bei Babys), und es gibt oft Überraschungen über den gesundheitlichen Zustand der Kinder. Vier der Kinder leiden zurzeit an chronischen Krankheiten wie z. B. HIV oder Tuberkulose. Tuberkulose ist sehr ansteckend, so dass die Kinder anfangs von den anderen isoliert werden müssen. Die Kosten für Medikamente, die wir zum großen Teil mit unseren



**DEUTSCH-SÜDAFRIKANISCHER FÖRDERVEREIN
FÜR BENACHTEILIGTE KINDER**

Spenden decken, gehen in die Höhe. 3.000 Rand pro Monat müssen aus anderen Quellen genommen werden. Seit der Öffnung des Heims nach Covid nehmen die Infektionskrankheiten stark zu. Die Kosten für Elektrizität, für die Tankkosten und für Lebensmittel gehen ständig in die Höhe. Die Inflation liegt bei ca. 7%. Die Bezahlung für die Belegschaft ist ein weiteres Problem. Es gibt Lebensmittelspenden von Firmen, deren Haltbarkeitsdaten nach der Covidzeit abgelaufen sind oder es sind Spenden, die Kinder nicht essen wollen. Kürzlich erhielt man so viele Joghurtbecher, dass die Kinder sie ablehnten und man sie an andere Einrichtungen weitergeben musste. Leute sind bereit zu spenden, aber sie wollen Geld für nötige Investitionen geben. So konnte ein Generator angeschafft werden (Südafrika leidet unter ständigem Stromausfall) und der Spielplatz wurde erneuert. Ein Problem ist, das Heim am Laufen zu halten und die Belegschaft weiter zu trainieren. Durch Veranstaltungen wie ein Dinner Dance konnte nach 3 Jahren wieder Geld eingenommen werden, in diesem Fall 27.000 Rand.

Die Heimleitung überlegt, eine pensionierte Kinderkrankenschwester oder Arzt für 2 Tage in der Woche einzustellen, da die bisherige Ärztin, die ins Heim kam, schwanger geworden ist und nicht mehr kommen kann.

Im Heim **CTMSC** in Kapstadt, welches sich um 25 12- bis 18jährige Jungen kümmert, die missbraucht oder von ihren Familien verlassen wurden, trafen wir die Leiterin Alicia. Das Heim befindet sich in einem Drogenviertel, was die Führung der Jungen nicht gerade einfacher macht. Die Jungen, die hier aufgenommen werden, kommen meistens aus einem geschlossenen Haus in eine relativ freie Umgebung, was es schwierig macht, sie unter Kontrolle zu halten. Hier sponsern wir die Schuluniformen, ohne die kein Kind in Südafrika eine Schule besuchen kann. Acht Jungen erhielten jetzt einen Ausweis, mit dem es einfacher wird, in eine Schule aufgenommen zu werden oder einen Job zu erhalten. Selbst die, die nicht in einer Schule aufgenommen werden, erhalten im Heim Unterricht, damit sie mit 18 Jahren, wenn sie das Heim verlassen,

Adresse:
Deutsch-Südafrikanischer Förderverein
für benachteiligte Kinder
64625 Bensheim, Mierendorffstr. 27
Tel. 06251-76030
E-mail: Kinder-Suedafrika@t-online.de

Vorstand
Rosemarie Wennemer (Vorsitzende)
Sabine Nelles (stellvert. Vorsitzende)
Irmgard Wiegand (Schatzmeisterin)
homepage: www.Kinderhilfe-Suedafrika.de

Konto
Sparkasse Bensheim
BLZ 50950068
Kto.-Nr. 2073096

etwas Lesen und Rechnen können, Auto fahren können und – hoffentlich – einen Job haben.

Eine große Freude war es, dass ein Junge mit 13 Jahren am Ende der Primary School zu einem Primary Prom (Abschlussstanz dieser Schulstufe) eingeladen war. Ihm wurde von einem Sponsor ein Anzug und alles, was zu so einem Fest benötigt wurde, gestellt. Der Junge war sehr stolz darauf, dass er wie andere normale Kinder an so einer Veranstaltung teilnehmen konnte.

Ein großes Problem ergab sich für Alicia, dass in der unmittelbaren Umgebung des Heims 600 Einfachhäuser gebaut werden sollen. Es war noch nicht entschieden worden, ob das Heim in das neue Wohnviertel integriert werden sollte oder ob das Heim in eine neue Umgebung umziehen muss. Alicia hat bereits sehr viel Geld in das heruntergekommene Haus gesteckt und weiß nun nicht, ob sie weiter renovieren kann oder nicht. So kann sie im Moment nur absolut wichtige Dinge reparieren.

Unser zweites neues Projekt ist **Usiko** mit Sitz in Jamestown bei Stellenbosch. Die Organisation versucht Schülern zum Schulabschluss zu verhelfen und sie vor dem Abrutschen in die Kriminalität zu bewahren. Fünfundvierzig Schüler aus Jamestown befinden sich in einem Nachschulprogramm. Wir besuchten diese Kinder in der Primary School, wo sie von 3 Lehrerinnen betreut wurden. Hier bekommen sie eine Mahlzeit und erhalten Hilfe bei den Hausaufgaben, bis sie von ihren Eltern abgeholt werden. Außerdem wird Sport, Kunst und Gartenarbeit angeboten. Jeden Freitag gibt es eine Belohnung für die Kinder, die eine Woche lang keine Probleme gemacht haben. Im nächsten Schuljahr will man Studenten als Helfer dazu nehmen.

Wilderness Camps, die unser Verein unterstützt, werden angeboten, um das Selbstbewusstsein zu entwickeln und zu stärken. Diese Camps sind sehr erfolgreich und beliebt. So gab es in diesem Jahr 37 Camps, an denen 600 Kinder teilnahmen. Von diesen Camps unterstützen wir sechs. Am Anfang nahm man nur schwierige Kinder in diesen Camps

auf. Man stellte allerdings fest, dass die Gruppen besser funktionieren, wenn sich normale und schwierige Kinder in einer Gruppe befinden. Diese Gruppen werden nicht nur im Camp betreut, sondern werden ein ganzes Jahr begleitet, wodurch die Prinzipien des Camps auch im täglichen Leben weiter gefördert werden. Neu war in diesem Jahr, dass eine Citrusfarm in der Nähe von Johannesburg 15 Camps auf der Farm veranstaltete und die Kinder nach ihren Fähigkeiten dafür selbst aussuchte. Usiko unterstützt diese Camps mit Lehrern. Im Dezember werden 4 Lehrer nach Johannesburg fahren, um dort diese Camps zu betreuen. Da die Citrusfarm diese Aufgaben finanziell unterstützt, ist dieser Teil des Programmes für Usiko profitabel.

Unser zweiter Besichtigungsort war eine kleine Farm ganz in der Nähe des Büros von Usiko. Hier wird Gemüse für die wöchentliche Essensausgabe an 50 Personen angebaut. Auch hier werden die Kinder und Jugendlichen gelegentlich beschäftigt. Hier zeigte Arnold uns zwei neu angepflanzte Obstbäume, die er zu Ehren von einem deutschen Spender und dessen verstorbener Frau gepflanzt hatte.

Der Leiter von Usiko, Arnold Okkers, erzählte uns dann von seiner erfolgreichen Tour im Oktober durch Europa, um Geld einzusammeln. Die Tour begann in Amsterdam, Rotterdam, Maastricht, Genf und Frankfurt, wo er den ehemaligen Konsul von Namibia traf. Nach England konnte er nicht selbst reisen, da er kein Visum für England hatte. So fuhr eine Helferin mit englischem Pass nach London und traf dort einen deutschen Spender, der durch uns auf Usiko aufmerksam geworden ist und die Arbeit von Usiko in hohem Maße unterstützt. So konnte er bei seiner Rückkehr ein neues Auto für 650.000 Rand anschaffen. Das Haus, in dem sich das Büro von Usiko befindet, erhielt ein neues Dach, einen neuen Zaun, Parkplätze und Schränke. Das Helferteam wurde um 5 Personen vergrößert, darunter auch Blanche – eine Sozialarbeiterin, die sich um das After School Programm und um die Jugendlichen im College kümmert. Alle Helfer, die sich um Kinder kümmern, benötigen ein polizeiliches Zeugnis und ein Gesundheitszeugnis, das von einer externen Firma besorgt wird.